

Lebensende im Gefängnis

Rechtlicher Kontext, Institutionen und Akteure



Forschungsproblematik

- Menschen im Gefängnis können nicht frei bestimmen, wie und wo sie sterben
- Die Thematik des würdevollen Sterbens erfordert im Gefängnis spezielle Aufmerksamkeit

Das Projekt untersucht, was es heisst im Freiheitsentzug zu sterben und welche ethischen, juristischen und sicherheitsrelevanten Fragen dabei bedeutend sind

Hintergrund

- Geltendes Recht schreibt vor: Menschen im Freiheitsentzug sollen den gleichen Zugang zu medizinischer Versorgung und Pflege haben wie der Rest der Bevölkerung
- Rahmenbedingungen und Abläufe in Gefängnissen erzeugen im Zusammenhang mit dem Lebensende eine Reihe von Hindernissen
- Anforderungen von Pflege und Schmerzlinderung sind oft im Widerspruch zu denjenigen des Einsperrens und Strafens
- Die Zahl älterer Menschen im Gefängnis nimmt stetig zu
 - » Trend zu härteren und längeren Strafen für bestimmte Straftaten
 - » Veränderungen in der Verwahrungspraxis und neuen Möglichkeit der lebenslangen Verwahrung
- Genereller Anstieg der Zahl der Menschen, die im Gefängnis sterben werden
- Problematik konzentriert sich im geschlossenen Vollzug

Bedeutung

- Das Projekt greift ein neues und wachsendes soziales Problem auf
- Fokus liegt auf Fragen des institutionellen Umgangs und der guten Praxis zum Lebensende im Kontext des Schweizer Strafvollzugs
- Die Interessen der Praxis und der Wissenschaft werden berücksichtigt

Ziele

- Erforschung der Fragen des Lebensendes aus der Perspektive verschiedener Akteure und auf unterschiedlichen institutionellen Ebenen im Schweizer Strafvollzug
- Ethnografische Methode, Fallstudien und juristische Analyse
- Rechtlichen und institutionellen Grundlagen klären
- Bisherige Praktiken im Umgang mit dem Lebensende und Sterben in verschiedenen Gefängnissen analysieren
- Sich abzeichnende institutionelle Lösungen und Beispiele guter Praxis dokumentieren
- Enge Zusammenarbeit mit den Praxispartnern

Partner

Zentrale Partner:

Justizvollzugsanstalt Lenzburg, Justizvollzugsanstalt Pöschwies

Weitere Partner:

Schweizerisches Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal (SAZ), Vollzugszentrum Klosterfiechten, Bewachungsstation Inselspital, Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug des Kt. Bern, Konkordatliche Fachkommission zur Beurteilung der Gemeingefährlichkeit von Straftätern (KoFaKo), Anstalten Hindelbank, Verein Für Gefängnisseelsorge

Finanzierung

Schweizerischer Nationalfonds #406740_139296
Betrag: CHF 302'099

Laufzeit

1.9.2012-31.8.2015

Team

Ueli Hostettler, Marina Richter, Nicolas Queloz (Antragstellende)
Anna Isenhardt, Anne Kersten (Mitarbeitende) (alle Universität Freiburg)

Kontakt und weitere Information

ueli.hostettler@unifr.ch
<http://eolinprison.ch>